

## TUNESIEN

# FÜR DEN KAMPF SIND WIR SELBER VERANTWORTLICH, ABER WORUM WIR EUCH EUROPÄERINNEN BITTEN ...

**DIE MENSCHENRECHTSANWÄLTIN RADHIA NASRAOUI IM INTERVIEW - ÜBER DIE FRAUENRECHTSBEWEGUNG IN TUNESIEN, DEN ANTEIL DER FRAUEN AN DER REVOLUTION UND DIE GANZ ALLTÄGLICHE DISKRIMINIERUNG UND HÄUSLICHE GEWALT**



RADHIA NASRAOUI WAR IM AUGUST GAST BEI DER INTERNATIONALEN RATSTAGUNG VON AMNESTY INTERNATIONAL.  
© AI

Die Rolle der Frauen beim „arabischen Frühling“ ist gemeinhin anerkannt. Wie ist nun die Situation der Frauen in den Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens? Wie geht es weiter? Radhia Nasraoui, renommierte und doch immer wieder bedrohte Anwältin aus Tunis, sprach mit Sabine Vogler (Amnesty International, Arbeitsgruppe für verfolgte GewerkschafterInnen) über die aktu-

elle Lage in Tunesien und ihre Einschätzungen<sup>1</sup>.

*Wie ist die rechtliche und praktische Situation von Frauen?*

Das tunesische Familiengesetz wurde von vielen lange Zeit als fortschrittlich erachtet, weil es den Frauen das Recht auf Scheidung und auf freie Partnerwahl zugesteht. In der Praxis ist allerdings die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau nicht gewährleistet: Der Mann bestimmt, er ist das Familienoberhaupt. Für die Kinder einer Familie ist prinzipiell immer der Mann ihr Vormund. Erben darf eine Frau nur die Hälfte von dem, was ein Mann bekäme.

Was die Arbeitswelt betrifft, so ist die Gesetzgebung zwar nicht diskriminierend, aber in der Realität haben die Frauen immer noch die unbedeutendsten Posten inne. Wenngleich es immer mehr Richterinnen, Anwältinnen, Unternehmerinnen etc. gibt, bleiben

die höheren Posten Männern vorbehalten. In der Verfassung heißt es, dass alle BürgerInnen gleich sind. Aber hinsichtlich der Präsidentschaft besteht ein Graubereich, da kein Artikel explizit sagt, dass sich Frauen für dieses Amt bewerben dürfen. Die Frauen drängen auf Klarstellung.

*Was sind die dringendsten Anliegen der Frauen?*

Seitens der Frauenbewegung werden Fragen wie die Vorbehalte gegen die Internationale Frauenrechtskonvention (CEDAW)<sup>2</sup> und eine Verbesserung der Erbschaftsregelungen als prioritär gesehen. Zweifelsohne wichtige Fragen, doch die Ungerechtigkeiten des Erbrechts sind im Alltag der meisten Menschen, die in Armut leben und ohnehin nichts zu vererben haben, müßig. In der Praxis stehen andere Anliegen an erster Stelle, etwa das Problem der Arbeitslosigkeit, die fehlende Gleichberechtigung innerhalb der Familie und mangelnde Kinderbetreuung (Kinderkrippen sind teuer). Frauen leiden massiv: Sie werden ausgebeutet, erhalten die niedrigsten Löhne, und sie sind mit der Doppelbelastung konfrontiert, weil sie nach der Arbeit auch noch den Haushalt erledigen müssen.

*Welche Rolle spielt die Frauenbewegung in Tunesien?*

Die Frauenbewegung ist nicht sehr stark und auch nicht im ganzen Land vertreten. Die wichtigste Organisation in diesem Zusammenhang ist die Vereinigung der demokratischen Frauen (Association Tunisienne des Femmes Démocratiques), die schon seit langem besteht und derzeit über ihren weiteren Kurs diskutiert: Soll sie ihren eigenen Weg weiterverfolgen, oder sich der Frauenorganisation der einstigen Regierungspartei von Ben Ali, die sich offiziell als unabhängig de-

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Menschenrechtsarbeit des Amnesty-Netzwerks Frauenrechte.  
Danke.

klariert, anschließen und versuchen, diese von innen heraus zu verändern? Für die Arbeiterinnen ist die Frauenkommission innerhalb der Gewerkschaft von Relevanz.

*Wie ist die Situation bezüglich häuslicher Gewalt?*

Häusliche Gewalt existiert: Manche Frauen werden so stark verprügelt, dass sie danach für eine Weile nicht arbeiten gehen können. Offiziell wird häusliche Gewalt geahndet, aber im Gesetz findet sich ein Passus, der dem Täter ermöglicht, der Strafgerichtsverfolgung zu entgehen, falls er sich bei der Frau entschuldigt und diese ihm verzeiht.

Nur wenige Frauen erstatten Anzeige; die meisten haben Angst und wollen einen Skandal vermeiden. Einige betroffene Frauen werden von ihrer Familie unterstützt, während andere von ihren Angehörigen kritisiert und im Stich gelassen werden. Psychologische Unterstützung und juristische Beratung bietet ein Frauenzentrum an, das allerdings nicht sehr bekannt und auch nicht sehr bedeutsam ist. Ein Frauenhaus, in dem Frauen Schutz suchen und wohnen könnten, besteht in Tunesien nicht.

*Welche Rolle spielten die Frauen bei der Revolution?*

Die Frauen spielten bei der Revolution eine wichtige Rolle, aber sie begannen schon viel früher gegen die Diktatur zu kämpfen. Menschenrechtsverteidigerinnen blieben trotz anhaltender Schikanen unerschütterlich und



führten ihren Kampf entschlossen fort. Bekannt wurden die Gewerkschafterinnen, da sie an zahlreichen Protestbewegungen teilnahmen. Bei den Unruhen im Bergbaurevier von Gafsa<sup>3</sup> von 2008 gingen monatelang Abertausende Menschen auf die Straße, darunter zahllose Frauen. Als die Behörden diese Bewegung niederschlugen, wurden viele Menschen verhaftet. Die Frauen haben sich energisch für die Befreiung ihrer Kinder und Männer eingesetzt.

Man kann durchaus sagen, dass der Kampf der Frauen niemals aufgehört hat, sie waren zu jeder Zeit präsent.

*Wie ist die Rolle der Frauen nach der Revolution?*

BEI DEN MASSEN-  
DEMONSTRATIONEN IN DER  
BERGBAUSTADT GAFSA  
WAREN FRAUEN HÖCHST  
AKTIV MIT DABEI.

© privat

<sup>1</sup> Das Gespräch wurde als Telefoninterview für das Projekt „Klappe auf“, ein Kurzfilmprojekt von acht Organisationen in Kooperation mit DieStandard im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ geführt.

<sup>2</sup> Tunesien hob im August 2011 alle Vorbehalte, mit denen es die CEDAW unterzeichnet hatte, auf.

<sup>3</sup> Gafsa, eine Bergbauregion im Süden des Landes, ist eine der ärmsten Gegenden Tunesiens. Nach einer unfairen Stellenvergabe durch die Bergbaugesellschaft Anfang 2008 entwickelten sich Massendemonstrationen in der gesamten Gegend; die Menschen protestierten größtenteils friedlich gegen Arbeitslosigkeit und steigende Lebenshaltungskosten. Der Staat schickte das Militär zur Niederschlagung; zwei Demonstrierende wurden getötet; 38 GewerkschafterInnen, JournalistInnen und AktivistInnen verhaftet.

<sup>4</sup> Das Interview fand Anfang September 2011, also über ein Monat vor den Wahlen in Tunesien, statt.

## TUNESIEN. FÜR DEN KAMPF SIND WIR SELBER VERANTWORTLICH, ...

Den Amnesty-Video-Clip zu „Klappe auf“ können Sie auf <http://diestandard.at/1322531531864/16-Tage-gegen-Gewalt> ansehen: „FRAUEN IM AUFBRUCH, FRAUEN IM WIDERSTAND“

Positiv ist, dass nun eine Quotenregelung zur Anwendung kommt. Das heißt, wenn Frauen die Liste anführen und an zweiter Stelle ein Mann kandidiert, muss den dritten Listenplatz eine Frau einnehmen, dann wieder ein Mann, eine Frau und so weiter. In der Praxis, vor allem in ländlichen Strukturen, werden Frauen, falls sie sich politisch engagieren wollen, behindert. Ich kenne die Geschichte einer sehr begabten jungen Frau in einem

*Welche Rolle spielt die internationale Solidarität für die Frauen in Tunesien?*

Wir sind glücklich darüber, dass die fortschrittlich Gesinnten weltweit, insbesondere in Europa, mit den Frauen in Tunesien solidarisch sind.

Für den Kampf sind wir selber verantwortlich: Die Verbesserung der Menschenrechtslage und die Einrichtung einer demokratischen Regierung sind Aufgabe der Menschen in Tu-

## RADHIA NASRAOUI: SEIT JAHREN MUTIG AKTIV FÜR DIE MENSCHENRECHTE



Seit Jahrzehnten verteidigt die Rechtsanwältin Radhia Nasraoui Menschen, die wegen ihrer Überzeugungen verhaftet wurden, und prangert die Menschenrechtsverletzungen in ihrem Land an. Wegen ihres Engagements für die Menschenrechte wurden Radhia Nasraoui und ihre Angehörigen von den Behörden belästigt und wurde die Anwältin in ihrer Arbeit behindert. Auch nach der Revolution geht das Engagement von Radhia Nasraoui ungebrochen weiter.

Vom deutschen Bundespräsident Wulff erhielt sie im November gemeinsam mit zwei weiteren Aktivisten des arabischen Frühlings den mit einer Million Euro dotierten Roland Berger-Preis für Menschenwürde. Die PreisträgerInnen wurden für ihren Einsatz gegen Folter und für die Durchsetzung der Menschenrechte in ihren Staaten geehrt.

kleinen Ort, gar nicht so weit von Tunis entfernt, die für die PCOT (Anm.: kommunistische ArbeiterInnenpartei) kandidieren wollte. Letztlich musste sie auf Druck ihrer Eltern, die sie verprügelten, aufhören.

Die fortschrittsfeindlichen Kräfte haben seit der Revolution Aufwind erhalten. Es besteht ein ernstzunehmendes Risiko, dass die islamistische Partei Ennahda bei den nächsten Wahlen<sup>4</sup> gewinnt. Im Falle ihres Wahlsiegs könnten die Frauen ihre erworbenen Rechte einbüßen; es wird sogar davon gesprochen, dass die Sharia eingeführt werden könnte.

Wir müssen aufpassen, dass die Frauen ihre Rechte nicht verlieren. Manchmal beruhigt zwar Ennahda, dass sie die Rechte der Frauen nicht angreifen würde, aber wir fürchten hier Doppelzüngigkeit.

niesen. Worum wir aber Euch EuropäerInnen ersuchen: Übt Druck auf Eure Regierungen aus, damit diese niemals ein fortschritts-, demokratie-, menschen- und frauenrechtsfeindliches Regime unterstützen.

*Danke für das Gespräch!*

*Übersetzung aus dem Französischen: Sabine Vogler (Amnesty International Österreich, Arbeitsgruppe für verfolgte GewerkschafterInnen), Astrid De Montis-Randacher (Amnesty International Österreich, Netzwerk Frauenrechte)*

**Informationen über die Aktionen der Arbeitsgruppe für verfolgte GewerkschafterInnen finden Sie auf <http://gewerkschafterinnen.amnesty.at/>**